

Sezungspreis
in Stuttgart
im Stadt, Ort-
und Nachbarort-
verkauf M. 2.70,
in Stuttgart M. 2.80
einschließlich
der Postgebühren.
Die
Anzeigerblätter
des
Kaisers Hofes 100.
Ercheinungspreis
jährlich, mit Aus-
nahme der Sonn-
- und Feiertage. 7



Anzeigenpreis
Die 10spaltige Zeile
über deren Raum
20 Zeilen. Die
Reklamzeile über
deren Raum 40
Zeilen. 7 Bei
Wiederholungen
unveränderlicher
Anzeigen entsprechen-
der Rabatt. Bei
geringeren An-
zeigen und Aus-
stellungen ist der
Rabatt festzulegen.
Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 225 | Druck und Verlag in Mittenfels. | Samstag, den 27. September. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1919.

Festsetzung des Landtags.

(1) Stuttgart, 26. Sept.
Auf der Tagesordnung der 56. Sitzung steht als einziger Gegenstand die dritte Beratung des Verfassungsgesetzes des Freien Volksstaats Württemberg. Die Tribünen sind überfüllt, das Haus ist nahezu voll besetzt. Vor dem Platz des Staatspräsidenten ist ein Blumenstrauß aufgestellt. Um 11 Uhr nehmen die Minister, mit Staatspräsident Blos an der Spitze, am Regierungstisch Platz, außerdem Professor Dr. v. Blume und Staatsrat Hegelmaier. Um 11 Uhr eröffnet Präsident Keil die Sitzung, indem er zunächst dem verstorbenen Justizminister Dr. v. Kienz folgenden Nachruf widmet:

Kurz vor Beginn der Sitzung ist mir die Nachricht zugegangen, daß Justizminister Dr. v. Kienz in der letzten Nacht seinem Leiden erlegen ist. Wir waren aus dieser schmerzlichen Kunde gefaßt. Wir haben die schwere Krankheit erkannt, die Herrn v. Kienz überfallen hatte, als er vor der Sommerpause mit einer wunderbaren Energie unter dem Aufgebot der letzten Kräfte in gewissenhaftester Weise seine Pflicht als Minister und Abgeordneter erfüllte. Der Name des Entschlafenen ist in einem Vierteljahrhundert eng verknüpft mit der Geschichte dieses Hauses. Am 6. März 1894 ist Herr v. Kienz als Abgeordneter für den Bezirk Ebingen in die zweite Kammer eingetreten als Nachfolger des verstorbenen Ministers Schmid. Er hat den Bezirk ununterbrochen vertreten bis 1918. Von Beginn seiner Tätigkeit in diesem Hause an nahm er eine führende Stellung ein. Bei seinem Eintritt in die Kammer in der Stellung des Landrichters wurde er im Laufe der Jahre zum Senatspräsidenten und Generalstaatsanwalt befördert. Am 8. Nov. 1919 ernannte ihn der König zum Verkehrsminister und damit zum Mitglied der ersten parlamentarischen Regierung, die am nächsten Tag nicht mehr bestand. Als dann bei der Bildung der provisorischen Regierung der Ruf an ihn erging, beim Wiederaufbau des zusammengebrochenen Staatswesens mitzuarbeiten, da hat der nimmermüde Herr das für ihn sehr große Opfer gebracht und ist als Justizminister Mitglied der neuen Regierung geworden, als er später von der verfassunggebenden Landesversammlung beauftragt wurde. Wir sehen den stets Katholiken noch vor uns stehen, wie er, trotzdem ihn die Kräfte zu verlassen schienen, seine Amtspflichten hier vertat. Herr v. Kienz hold am Lande große und wertvolle Dienste geleistet. Er war ein Mann von reiner Gesinnung und vertretet seine Anschauungen auch dem Träger einer gegnerischen Weltanschauung gegenüber in ritterlicher Weise. Sein Name wird darum stets in Ehren genannt werden in diesem Hause. Ich halte mich für verpflichtet, am Grabe des Verstorbenen den verdienten Lobes niederzulegen. — Die Abgeordneten beteten sich während der Rede des Präsidenten zum ehrenden Andenken des Verstorbenen von dem Sigen erhoben.

Man geht dann über zur eigentlichen Beratung, der dritten Lesung des Verfassungsgesetzes.

Abg. Zethin (U.S.P.): Wir lehnen es ab uns hier solidarisch zu erklären mit den Absichten, die dem Zweiten dienen, die zu verabschiedende Verfassung in Zusammenhang zu bringen mit der Verfassung vor 100 Jahren. Solches Bemühen ist sachlich innerlich unnahbar und außerdem gesichtslos. Die neue Verfassung steht in schärfstem Gegensatz zu der alten. Sie ist die Verfestigung des Sieges der Bourgeoisie über die Monarchie. Es wird das Regime verherlicht, dem wir es verdanken, daß das Deutsche Reich durch den Weltkrieg zusammengebrochen ist. Wir verlegen der neuen Verfassung unsere Zustimmung. Wir wollen der bürgerlichen Demokratie die proletarische Demokratie gegenüber gesetzt haben, die Räteerschafft, die in der Verfassung nicht zum Ausdruck kommt.

Abg. Bazille (D.P.): Der heutige Tag ist für uns nur deshalb ein Tag der Bedeutung, weil er ein Tag des Gedankens ist an ein Jahrhundert deutscher und württembergischer Geschichte, die reich war an Verwirren und Kämpfen, aber auch ein Jahrhundert, das die größte und glorreichste Zeit der Geschichte in sich schloß, wie den Verlust deutscher Macht und Herrlichkeit. Der heutige Tag ist aber auch ein Tag des Schmerzes, weil er uns in Erinnerung ruft, was wir verloren haben. Die neue Verfassung macht sich an, den wilden Wellen der Revolution einen Damm entgegenzusetzen, bis die neue Ordnung auf den Trümmern des Vergangenen ein Bett für den friedlichen Ablauf geschaffen habe. Ich vermag in der Bewegung unseres milden Stiefen keine organische Weiterbildung der alten Verfassung zu sehen. Sie ist die Frucht einer Veränderung durch unsere Feinde. Ein Teil unserer Partei wird der neuen Verfassung nicht zustimmen. Der andere Teil vertritt diese Verfassung, stimmt ihr aber zu, weil im gegenwärtigen Augenblick die Gefahr der Räteherrschaft, diese Organisation des Unverstandes, noch nicht beseitigt ist. Aber innerlich haben wir mit der neuen Verfassung nichts gemein. Uns alle eint das Bestreben, die Säulenheiten möglichst bald abzustreifen, die der Friedensvertrag uns gebracht hat. Der Glaube, daß dieser Friede den Bürgerfrieden gebracht habe, ist endgültig zerfallen. Das 20. Jahrhundert wird ein Jahrhundert der allerheftigsten Kämpfe werden. Die Geister, die unsere Gegner gerufen haben, das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die wahre Demokratie, werden sie nicht mehr los werden. Diese Geister ragen an den Fundamenten des englischen Weltreichs. Die großen Demokratien des Westens werden nicht die sozialen Fragen lösen. Wir müssen unter Staatswesen wieder aufbauen auf der nationalen und sozialen Grundlage. Wir auf der Rechten sind entschlossen, eine soziale Politik im weitestem Umfang mitzumachen. Wenn das Narrenschiff dieser Zeit zu Grunde gegangen ist, dann werden wir im nationalen Empfinden wieder zusammenzutreten können.

Abg. Dr. v. Hieber (D.D.P.): Die neue Verfassung soll uns aus der Revolution zur Ordnung zurückführen, aus dem vorübergehenden Zustand der Gewalt zu dem dauernden Zustand des Rechts. Eine Revolution als Dauerzustand, wie es die auf der äußersten Linken wollen, kann niemals zum Glück des Volkes gereichen. Wir hätten es auch für richtiger gehalten, wenn wir auf dem Weg einer ruhigen organischen Entwicklung zu Verfassungsaufgaben gelangt wären.

die den heutigen Verhältnissen besser entsprochen hätten, als die früheren. Dem Sturm, der von Norden die Krone umgewälzt hat, hat auch Württemberg Könige weichen müssen, obwohl das württ. Volk keinen Anlaß gefunden hätte, den Träger der Krone seiner Würde zu entkleiden. Unserem Volk in seiner überwältigenden Mehrheit wird der letzte Vertreter der Monarchie, dessen letzte Regierungshandlung eine Umbildung des Fortschritts auf dem Verfassungserbteil war, auch künftighin verehrungswürdig sein. Auseinanderreißungsbestrebungen, wie wir sie da und dort im Deutschen Reich beobachten, werden im württ. Volk bei keiner Partei ein Echo finden. Wir müssen dafür sorgen, daß der Geist der neuen Verfassung unserem ganzen Volk in Fleisch und Blut übergeht. Wir alle sind es, die in dieser Verfassung uns einen neuen Bund geschaffen haben, dazu zu leben und zu arbeiten auf der Grundlage der Gerechtigkeit und Freiheit. Nur durch Arbeit und Opferwilligkeit wird die Verfassung ein wirklich tragfähiger Bau werden.

Abg. Feuerlein (S.) wendet sich gegen die Ausführungen der Abg. Zethin und Bazille und erklärt: wir stimmen für die Verfassung aus Gründen eines noch nicht dogmatischen politischen Fortschritts, der den arbeitenden Klassen zugute kommt. Abg. Baur (S.): Wir haben uns den Verlauf der heutigen Sitzung anders gedacht. Wir waren der Meinung, daß in dieser Stunde die Erörterungen sich hinausziehen werden über die politische und staatsrechtliche Gesetzgebung. Jetzt ist nicht der Augenblick, bittere Kritik zu üben. Es handelt sich jetzt darum, daß unser armes Volk, das sich ohne seine Schuld in dieser Lage befindet, aus dieser furchtbaren Situation auf möglichst glimpfliche Art wieder herauskommt. Weder eine Räteherrschaft noch eine Diktatur von Rechts ist im Stande, uns aus dieser Lage zu befreien. Wir fordern den Wunsch aus, daß diese Verfassung ein Werk des Friedens aus unserer ergrühten Volks werden möge, und daß das württ. Volk künftig frei und mit ständlicher Verantwortung seine eigene Geschichte leitet.

Bei der namentlichen Abstimmung, die um 12 Uhr vor sich geht, wird die Verfassungsurkunde mit 120 Ja und 9 Nein (Kapp, Giesel, Theodor Hieber, Haug, Hermann Hüller, Körner (D.P.), sowie Zethin, Ziegler und Hofhaus (U.S.P.) angenommen.

Auf Antrag Hieber beschließt der Landtag die Dringlichkeit des Verfassungsgesetzes. Staatspräsident Blos: Wir stehen an dem Abschluß eines über vierhundertjährigen Verfassungswesens, und zwar in einem besonders friedlichen Augenblick. Diese Verfassung beruht auf dem Willen des württ. Volkes; und solange dieses Volk in seiner überlieferten Gesinnung an dieser Verfassung festhält, kann daran nicht gerüttelt werden. Ein solches Abstimmungsresultat ist noch nicht erreicht worden. Deshalb brauchen wir uns auch keinswegs in eine trübe Stimmung versetzen lassen. Die vergangene Verfassung war überlebt und ist deshalb verschwunden; für uns war es fernerlich, daß politische und wirtschaftliche Einwerte bei der Verfassung verloren gehen mußten. Es ist sehr leicht zu sagen, daß wir wohl eine formale Demokratie geschaffen haben, daß wir aber von der Lösung der großen sozialen Aufgaben noch weit entfernt seien. Das liegt nicht an uns, nicht an dem neu geschaffenen Staat, sondern daran, daß wir uns in einer ganz außerordentlichen Lage befinden. Ich zweifle nicht daran, daß das deutsche Volk die großen Aufgaben erfüllen wird. Diejenigen, die den Staat zu Grunde richten wollen, werden es später selbst einmal bereuen, wenn sie sehen werden, welches Unheil sie angerichtet haben. Die Sehnsucht nach vergangenen Zeiten kann ich ganz gut teilen. Ich weiß, daß bei vielen das Vertrauen in die Zukunft recht schwach ist. Aber mit dieser Verfassung haben wir den Boden gefunden, auf dem wir die Umgestaltung herbeiführen können, die sich aus den allgemeinen Bedürfnissen des Volkes ergibt. Die Verfassung wird leben, solange der Geist leben wird, der sie geschaffen hat; und der wird die bessere Zukunft uns garantieren.

Abg. Haußmann (D.D.P.): Ich will als Gegner des verstorbenen Herrn v. Kienz aussprechen, daß ich einen lautereren und arbeitsfreudigeren Parlamentarier nicht gekannt habe, als ihn. Diese Verfassung ist nicht der fertige Bau, aber sie ist die Grundmauer, ohne die der weitere Bau nicht stattfinden kann. Und deshalb begrüßen wir, daß die Fundamente gelegt sind. Es ist zum erstenmal in der Geschichte Deutschlands, daß die Verfassung des Reichs und des Landes Württemberg sich decken und ergänzen. Auf der Intelligenz der Arbeiter ruht Deutschlands Zukunft. Das Alte ist nicht mehr und das Neue ist noch nicht; in diesem Zustand haben Sie gut bewiesen, daß die Dinge unvollkommen sind. Heute ist die Aufgabe, nicht eine Regierung, sondern den Staat zu führen.

Präsident Keil: Der 26. September wird in der Geschichte des württ. Verfassungslebens seine besondere Bedeutung behalten. Das württ. Volk hat allen Anlaß, mit Stolz auf seine Verfassungsgeschichte zurückzublicken. War es zunächst das empfindende Bürgerium, das um seine wirtschaftliche Stellung im Staat kämpfte, so trat in den letzten Jahrzehnten die Arbeiterklasse, die jüngste und zahlreichste Volksschicht, in die Arena der Verfassungskämpfe und heftigte ihr Recht im Staatsleben. Es hat sich als ein geschichtlicher Fehler erwiesen, daß diesem Streben so große Widerstände entgegengebracht wurden, und daß die tiefen Einwirkungen in die Erfordernisse des Zeitlaufs nicht rechtzeitig am alten Regierungssitz fruchtbar geworden sind. Im November 1918 war es ein gewalttätiger Einmarsch von außen; die breiten Massen des Volkes hielten sich für die Rechte, um die sie lange vergeblich gekämpft hatten. Das Volk selbst heraus kann sich künftighin die neue Staatsorganisation mit den Mitteln der Demokratie weiter entwickeln. Unsere Zeit mit ihrer zerrütteten Volksmoral bereitet der praktischen Durchführung des Sozialistengesetzes besonders große Schwierigkeiten. Es fehlt heute in allen Schichten ohne Unterschied am Gemeinfinn, am Verantwortungsbewußtsein und Pflichtgefühl. Jeder von uns muß nach besserer Ueberzeugung das Wort zu erfüllen bestrebt sein: Alles durch das Volk und alles für das Volk!

Schluss der Sitzung 1/3 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr mit der Tagesordnung: 1. Anfragen, 2. Jugendfürsorgegesetz, 3. Landesfeuerordnung, 4. Unfallfürsorgegesetz, 5. Zusammenkunft der Bezirksräte.

Stuttgart, 26. Sept.
Auf die Anfrage des Abg. Groß wegen Schaffung neuer und Hebung planmäßiger Beamtenstellen antwortete der Finanzminister, daß ein entsprechender Nachtrag heute dem Staatsministerium übergeben worden sei. Das Gesetz über die Verwaltung der Landessteuern, das den Verzicht der württ. Finanzhoheit ausdrückt, wurde in allen drei Lesungen angenommen, wobei der Abg. Ströbel (D.P.) sein Bedauern aussprach, daß Württemberg mit dem Verzicht des Kriegsministeriums und jetzt des Finanzministeriums allmählich seine Selbständigkeit ganz verlieren werde. Die Beratung des Jugendfürsorgegesetzes, die das Haus nunmehr vornahm, will nicht recht vorangehen. Einen breiten Rahmen in der Debatte nahm der Art. 6 ein, der von der Zusammensetzung der Jugendkommissionen handelt. Es war eine Menge von Anträgen von allen Parteien eingelaufen. Man einigte sich schließlich auf einen Kompromißantrag, der lautet: „Bei der Wahl der Mitglieder der Jugendkommission durch die Landesversammlung (Bemerkendart) müssen Personen berücksichtigt werden, die durch ihr Amt oder ihre Tätigkeit sich für die Jugendfürsorge eignen; die Vereinigungen, die sich mit Kindern und Jugendfürsorge beschäftigen, sind zu Vorschlägen berechtigt.“

Aus den Ausschüssen der Nationalversammlung.

Berlin, 26. Sept. Bei der Beratung des Entwurfs des Reichspräsidenten im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung wurden von der Regierung neue Forderungen vorgelegt, die über die bisher bewilligten Summen weit hinausgehen. Der Reichspräsident begibt neben seiner Wohnung usw. 120 000 Mark und 500 000 Mark für sachliche Bedürfnisse. Dazu werden neu angefordert die Gehalte für einen dem Reichspräsidenten beigegebenden Stab von Beamten, einen Staatssekretär, drei vortragende Räte und eine Anzahl anderer Beamten und weiterhin 200 000 Mark für sonstige Aufwandsbestimmungen. Der Reichsfinanzminister begründete die Forderung damit, daß dem Präsidenten eine würdige Stellung geschaffen werden solle. Die Abgeordneten der verschiedenen Parteien waren aus sachlichen und finanziellen Gründen gegen die Forderung; der Präsident bedürfte keines politischen Amtes, da sonst die Gefahr einer Nebenregierung bestehe, auch würde die Schaffung einer Art von Zivilkabinet mit den Einrichtungen einer parlamentarischen Regierung im Widerspruch stehen. Die Beratung wurde abgebrochen, bis die Fraktionen zu der Frage Stellung genommen haben. — Nach der Mitteilung des Reichsfinanzministers ist das frühere Gebäude des Kgl. Hausministeriums in der Wilhelmstraße als Wohnsitz des Reichspräsidenten in Aussicht genommen.

Abg. Ruschke (D.D.P.) sprach den Wunsch aus, daß der Belagerungszustand aufgehoben und Zeitungsverbote unterlassen werden. Reichsminister Bauer erwiderte, zurzeit könne man ohne Zwangsmaßregeln nicht auskommen. Man sei noch nicht so weit, daß politische Meinungsverschiedenheiten auf dem Boden des gleichen Rechts ausgeglichen werden können.

Der Ausschuss für die Reichsabgabenordnung lehnte einen deutschnationalen Antrag, bei der Verbestimmung von Grundstücken den Ertragswert zugrunde zu legen, ab; es bleibt also bei dem gemeinen Wert (Verkaufswert) gemäß dem Entwurf.

Der Ausschuss für das Betriebsrätegesetz lehnte einen Antrag des Abg. Schulte (Deutschnat.) ab, wonach getrennte Ausschüsse für Arbeiter und Angestellte gewählt werden sollen, deren Vorstände den Betriebsrat bilden sollen. Auch ein ähnlicher Antrag des Abg. Crevelenz (D.D.P.) wurde abgelehnt.

Im Ausschuss für die Vermögensabgabe beantragte Abg. Kieffer (D.P.) die Einbeziehung der öffentlichen oder dem öffentlichen Verkehr dienenden Sparkassen in das Gesetz. Von sozialdemokratischer Seite wurde beantragt, die Befreiung des Vermögens der Kirchen und Religionsgemeinschaften von der Vermögensabgabe aus dem Gesetz zu streichen. Die Beschlussfassung wurde vertagt.

Der Ausschuss hat heute die Beratung des Umsatzsteuergesetzes begonnen.

Berlin, 26. Sept. Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung hat heute den Haushalt des Reichspräsidenten einstimmig in der Form genehmigt, daß das Gehalt auf 100 000 M. und die Gesamtanwandsbestimmungen auf rund 600 000 M. (im Voranschlag M.



704 000) erniedrigt wird. Darin sind inbegriffen 100 000 Mark zur freien Disposition des Präsidenten, über die Rechnung zu legen ist. Das Büro des Präsidenten umfasst einen Leiter des Büros und acht der geforderten drei vortragenden Räte drei Referenten.

Neues vom Tage.

Streikbewegung.

Berlin, 26. Sept. Nach einer Meldung der „A. Z. am Mittag“ sind in Elberfeld-Barmen und anderen Orten des Ruhrpottals die Transportarbeiter in den Streik getreten. Einigungsverhandlungen sind gescheitert, weil der deutsche Transportarbeiterverband die Ausschaltung des christlichen Verbands forciert. Der Reichskommissar Severing lehnte die Forderung ab und legte sein Amt als Schlichter nieder. Die christlich organisierten Arbeiter haben sich dem Streik nicht angeschlossen.

Der Zechenverband stimmte dem Vorschlag der Arbeitgeber zu, daß Schichtarbeiter unter Tage ab 1. Oktober eine weitere feste Kriegszulage von 3 Mark, Handwerker und alle übrigen Arbeiter über Tage und Schichtarbeiter unter Tage eine nennenswerte Lohnerhöhung erhalten.

Stettin, 26. Sept. Die Streiklage hat sich verschärft. Die Arbeiter des Gaswerks verrichten nicht die notwendigsten Arbeiten, so daß die Stadt auch nach Wiederaufnahme der Arbeit etwa 14 Tage ohne Gas und Licht sein wird. Auch im Hafen hat sich die Lage verschärft.

Bremen, 26. Sept. Unter dem Schutz der Polizei arbeiten 500 Personen aller Stände freiwillig im Hafen an Stelle der Streikenden. Einem Kapitän der Generalklasse, der 200 000 Mark zur Reichsbank bringen sollte, wurde unterwegs von 2 Durschen, die ihm Pfeffer in die Augen warfen, das Geld geraubt. Einer der Verbrecher wurde, trotzdem er sich mit einem Revolver zur Wehr setzte, mit dem Geld dingfest gemacht, der andere entkam auf einem Fahrrad.

Der Washingtoner Kongress.

Berlin, 26. Sept. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat das leitende Komitee des schweizerischen Gewerkschaftsverbandes beschlossen, keine Delegierten zum Arbeiterkongress in Washington zu senden, solange nicht die Arbeiter der Zentralmächte gemäß dem Amsterdamer Beschluß offiziell geladen sind.

Aus dem besetzten Gebiet.

Mainz, 26. Sept. Die Franzosen haben Bad Ems, Königstein und Kronberg im Taunus geräumt.

Eisenbahnerstreik in England?

London, 26. Sept. Maner meldet, daß der Streik im Eisenbahnwesen gefährlich geworden ist. An die Regierung wurde vom Verband ein Ultimatum gestellt, bei dessen Ablehnung am Freitag Mittag der Streik erklärt werden soll. Lord George hat den Ministerrat einbestanden.

Der Streik in Amerika

Washington, 26. Sept. Nach den Mitteilungen des Streikleiters Foster befinden sich 327 000 Arbeiter der Stahlindustrie im Ausstand.

Der Krieg im Osten.

London, 26. Sept. „Daily Express“ meldet aus Helsingfors, ein englisches Kriegsschiff habe ein geheimnisvolles bolschewistisches Schiff abgefangen, das angeblich eine Ladung Flachs an Bord hatte.

Nach einer Meldung des Poln. Pressebureaus hat sich das Heer Denikin mit dem polnischen Heer bei Korchiow, 100 Kilometer westlich Kiew, vereinigt.

Infolge des rücksichtslosen Vorgehens Denikins ist in der Ukraine ein Kleinkrieg gegen ihn ausgebrochen.

Einer bolschewistischen Meldung zufolge soll eine japanische Truppenabteilung von Bolschewisten vernichtet worden sein.

Der „Temps“ glaubt, daß die Bewegung in Kleinasien zu einer Erhebung des ganzen Islam sich auswachen könne, die Verbündeten würden daher gut tun, mit Mustafa Kemal Pascha in Verhandlungen einzutreten. (General Kemal organisiert bekanntlich die nationaltürkische Bewegung gegen die Zerstückelung des türkischen Reichs, die besonders gegen England gerichtet ist.)

Aus Tiflis meldet der armenische Präsident, türkische Truppen haben Kulo an der Grenze des Bezirks Kars eingenommen.

Clemenceaus Drohung.

Bern, 26. Sept. Aus Paris wird im Anschluß an den Zwischenfall Barthou-Clemenceau in der franz. Kammer der „Nationalitz.“ gemeldet, wenn der amerikanische Senat den Friedensvertrag nicht genehmigt, so werde Frankreich den Friedensvertrag von Versailles nicht mehr anerkennen und die völlige Annexion des ganzen linken Rheinufer durchsetzen. Der Berichterstatter glaubt, daß die Drohung Clemenceaus ihren Zweck nicht verfehlt, indem er seine Gegner vor die Wahl stelle, entweder den Bölkerbund anzunehmen oder in wenigen Jahren einen neuen Krieg zu haben.

Bermischtes.

Die Reichswahlen in Preußen. Nach dem neuen Wahlgesetzentwurf für die verfassungsgebende Reichsversammlung Preußen sind die Wahlen zu den Gemeindekörperschaften unmittelbar und geheim. Neu ist die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts an die Frauen und die Aufhebung der sogenannten Seigniorialitätsklausel.

Kaiser Karl von Oesterreich wird mit seiner Familie den königlichen Magdaleno-Palast in Madrid beziehen.

Amtliches.

Befugung der Landesversorgungsstelle über Most.

Es wurde verfügt:

§ 1.

Bei dem Absatz von Obstmost des Jahrganges 1919 dürfen nachstehende Höchstpreise, je einschließlich Steuer, nicht überschritten werden:

Erzeugerpreis 0,45 M das Liter,
Auskaufspreis 0,70 M das Liter,

In den großen und mittleren Städten kann durch Beschluß des Gemeinderats der Erzeugerpreis bis zu 0,50 M, der Auskaufspreis bis zu 0,80 M das Liter erhöht werden. In den übrigen Gemeinden kann die Landesversorgungsstelle auf Antrag des Gemeinderats die Erhöhung be willigen.

§ 2.

Für Obstmost früherer Jahrgänge bleiben bis 31. Okt. d. J. die in der Verfügung der Landesversorgungsstelle vom 26. Okt. 1918 (Staatsarz. Nr. 260) festgesetzten Höchstpreise (Erzeugerpreis 0,70 M, Auskaufspreis 1 M das Liter) in Geltung. Ab 1. November gelten auch für alten Most die für 1919er Most bestimmten Preise.

§ 3.

Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften, sowie von solchen Betrieben, welche Most offen, in Flaschen oder in anderen Gefäßen im Kleinverkauf abgeben, haben durch deutlich sichtbaren Aufschlag in den Wirtschaftsräumen und Verkaufsstellen die Preise für Most in den zum Verkauf kommenden Maßen bekannt zu geben.

Landesnachrichten.

Altensteig, 27. September 1919

Befördert wurde der Abteilungsingenieur Schmidt in der Eisenbahnbauinspektion Alsen, zur Zeit Vorstand der Eisenbahnbauinspektion Dornkette auf seiner dermaligen Stelle zum Eisenbahnbauinspektor des äußeren Dienstes.

Das Ende des Leichengefangs durch Schulinder.

Mit dem 1. Okt. wird hier eine Sitte aufhören, welche seit Jahrhunderten bestanden hat: der Leichengefang der Schulinder. Der bisherige Leichenkantor, Herr Rektor Jetter, legt sein Amt gesundheitshalber nieder. Da die Absicht der Lehrer auf grundsätzliche Abschaffung ihrer Beteiligung am Leichengefang gerichtet ist, mußte auf eine Fortführung dieser Einrichtung verzichtet werden. Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit für die jeweils um einen Satz veranlagte Gemeinde, selbst wieder anzustimmen u. an die Stelle des zuletzt doch schwächlichen Kinderchors einen kraftvollen evangelischen Gemeindechor zu setzen. Es dürfte hier nicht schmerzlich sein, wenn alles ernstlich mit, ohne weiteres zum Eingang am Grab einige Verse von „Christus der ist mein Leben“, „Himmelan nur Himmelan“, „Wer weilt, wie nahe“ u. s. f. und während der Gesangs: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, „Wenn ich einmal soll scheiden“ und ähnl. auswendig zu singen, wobei gewiß viele eine 2. Stimme, eine Tenor- oder Bassstimme mit einfließen lassen können, so daß der Gesang einen würdigen Eindruck macht. Nur heißt es dabei auf den Anfänger hören, nach jeder einzelnen Zeile eine richtige Pause machen, auf einander warten und achten, daß man nicht auseinander kommt, das nicht auf dem rechten Flügel eine andere Tonart gesungen wird, als auf dem linken. Es sollte auch nicht unzulässig sein, wenn es gewünscht wird, am Hause gemeinsame Verse zu singen; man müßte sich eben dazu zusammenkommen und etwas Bestimmtes verabreden. Die etwaige Begleitung des Gesangs durch die Stadtmusik sollte nicht die Regel, sondern Ausnahme sein. So würde mit dieser notgedrungenen Veränderung noch ein Vorteil erzielt: Die vermehrte Selbstbeteiligung der Gemeinde.

Das württ. Staatswappen ist jetzt in den Grundzügen festgelegt. Der Schild des Wappens, das die drei Hirschkörner und Leoparden (die „Löwen“ sind nämlich eigentlich Leoparden, die Zeichen des alten Schwab. Bundes) soll schwarz sein. Die neben dem Schild ruhenden Tiere (Hirsch und Hirschkuh) dagegen rot. Die übrigen Embleme werden weggelassen.

Heimkehr der Kriegsgefangenen. Am 24. September hat die Heimbesörderung der deutschen Kriegsgefangenen über Rotterdam begonnen. Vorläufig werden täglich 300 Mann besördert, die Zahl soll aber wozüglich auf 1000 Mann täglich erhöht werden. Nach den Pol. Parl. Nachr. werden demnächst 1350 Zivilinternierte aus Indien, 350 aus Ägypten und 390 aus Malta abbesördert.

Am 25. September sind aus englischer Gefangenschaft angekommen: In Cöln-Deuz 1240 nach dem Durchgangslager Alt-Grabow, 1158 nach Zittau, 1243 nach Göttingen, 1117 nach Weslar, 1112 nach Taubertschloßheim, 1189 nach Lod-Meschede. In Limburg sind aus amerikanischer Gefangenschaft angekommen: 1143 nach dem Heuberg, 1102 nach Rastatt. In der Zeit vom 20. bis 23. Sept. sind 147 in Limburg angekommen, die aus der Gefangenschaft entwichen sind.

Die Gefangenen in Japan werden unter Mitwirkung des schweizerischen Gesandten in Tokio demnächst die Heimreise beginnen können. Wie verlautet, wird der deutsche Dampfer „Koon“, der die Befragungen der in Niederländisch-Indien ausgelieferten deutschen Schiffe abholen soll, gleichzeitig die in Ahmednager (Bombay) befindlichen Deutschen mitbringen, soweit Platz vorhanden ist.

Gasferablieferung. Die Reichsgasvertriebsstelle hat den Bedarf an Gas für Herstellung von Gasernähermitteln für Kinder und Kranke und zur Versorgung des

Deeres neu berechnet. Auf Grund dieser Umfage hat Württemberg 268 000 Dz. gegenüber 444 350 Dz. bei der ersten Anforderung aufzubringen.

k Simmersfeld, 27. Sept. Am letzten Mittwoch versammelte sich eine große Zahl von hiesigen und auswärtigen Gästen im Gasthaus zum Anker, um mit dem nach Schrozberg besetzten Forstwart Gangel noch einige Stunden zusammen zu sein. Oberförster Hadelmaier rühmte den Scheidenden als einen tüchtigen, fleißigen und äußerst erfahrenen Forstmann. Schallheiß Necker sprach über das gute Einvernehmen zwischen Einwohnerschaft und dem man scheidenden Beamten. Forstmeister Ludwig Hoffstet achtete den Nachbar als einen soliden Jäger. Holzhauserobmann Stern dankte dem seitherigen Vorgesetzten für seine wohlwollende Behandlung und hob hervor, daß während der langen Zeit des Zusammenarbeitens vollstes Einverständnis geherrscht habe. Forstwart Giesele-Gompelschauer wünschte dem aufrichtigen Kollegen alles Gute und dankte demselben für seine guten Ratsschläge, mit denen er stets seinem jüngeren Kollegen an die Hand gegangen sei. Haupt-Buchf. Endlich sprach im Namen des Schwarzwaldbundes dem scheidenden Mitglied den Dank aus für die Arbeiten in der Beglommmission, denen er sich jederzeit gerne unterworfen habe. — Anschließend gedachte Oberf. Hadelmaier des aus dem Staatsdienste scheidenden Wegwarts Erhard. Wer unsern alten, lieben Erhard kannte und denjenige, der weiß, wie ihm der Wald ans Herz gewachsen ist, der wird auch verstehen, daß ihm das Ausscheiden aus dem Dienst nicht leicht geworden ist; aber Alter und Gebrechlichkeit zwangen den verdienten, fleißigen Mann zur Ruhe. Möge unserem jederzeit freundlichen und entgegenkommenden Erhard ein froher Lebensabend beschieden sein.

Magold, 26. Sept. (Verfassungsfeste.) Aus Anlaß des 100. Jahrestags der Einführung einer Verfassung in Württemberg hielt das Seminar gemeinsam mit der Stadt eine Verfassungsfeste. Nach einleitenden Musik- u. Gesangsvorträgen des Seminarchors und Orchesters und nach einer Begrüßungsansprache seitens des Seminarrektors Dieterle hielt Professor Baxser einen Vortrag über die Entwicklung der württ. Verfassung. Eine Männerchor- und Orchesterpartitur schloß die würdig verlaufene, ein drucksvolle Feier.

Baiersbrunn, 24. Sept. (Ein Lebenszeichen.) Von Karl Glaser, Brunntentisch, zuletzt wohnhaft Hinterlangenloch, der seit 24. Okt. 1914 vermisst ist, kam kürzlich Nachricht, daß er in russischer Gefangenschaft sich befinde, einen Arm verloren habe und mit dem Gefangenentransport im September nach Deutschland zurückkehren werde. So mag noch manch einer heimkehren, den man verloren gab.

Horb, 26. Sept. (Zweites Gleis.) Die Staatseisenbahnenverwaltung wurde ermächtigt, für den Bau des 2. Gleises der Strecke Horb-Neuland auf württ. Staatsgebiet und für die damit zusammenhängenden Stationsveränderungen die notwendigen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Enteignungsverfahren zu erwerben. Das neue Gleis folgt auf dem größten Teil der Strecke der Umföhrung des bestehenden Gleises. Die Station Sulz, Aisling, Oberndorf, Altoberndorf, Epsendorf, Talhausen, Herrensimmern und Talhausen werden erweitert.

Horb, 26. Sept. (Gut abgelaufen.) Durch Funken einer Lokomotive entstand gestern Mittag an der Halde über dem israelitischen Friedhof ein Brand, der im dürren Gras und Gestrüpp infolge des herrschenden Windes sehr rasch um sich griff und den Forstbestand an der Höhe unmittelbar bedrohte. Dank dem energischen Eingreifen herbeigerufener Männer wurde das Uebergreifen auf den Wald verhindert.

Unsere Zeitung bestellen!

Wotan
gasgefüllt

Effektiv und stromsparend

In Altensteig zu haben bei Joh. Müller & Söhne
Inh. Franz Müller, und bei Heinrich Müller.



(*) **Stuttgart, 26. Sept.** (Kienes Nachfolger im Landtag.) Als Nachfolger Dr. v. Kienes im Landtag kommt auf Grund der Proporzahlen zur Landesversammlung Schreinermeister Matth. Weber in Wosheim O.A. Spaichingen in Betracht.

(*) **Stuttgart, 26. Sept.** (Berufung.) Gewerbeschulvorstand Dr. Barth hier hat einen Ruf an das neu geschaffene Stadtschulamt in Frankfurt a. M. angenommen.

(*) **Gmünd, 26. Sept.** (Nach der Heimat.) Generalquartiermeister Gröner wird zunächst hier in Gmünd, der Heimat seiner Gemahlin, seinen Aufenthalt nehmen.

(*) **Piräheim, 26. Sept.** (Moststreik.) Die Arbeiter der Reckartkraftwerke Eßlingen drohen, wenn ihnen das Mostobst von den Erzeugern nicht zu den festgesetzten Höchstpreisen abgegeben werde, die Arbeit niederzulegen, wodurch die Stromabgabe aufhören würde.

(*) **Weingarten, 26. Sept.** (Garnison.) Schon sind die Quartiermacher eingetroffen für das demnächst folgende Jägerbataillon. Weingarten, in dem sich seit 51 Jahren ein Regiment befindet, bleibt also Garnisonstadt.

Sonntagsgedanken.

Das ist ewige Jugend, daß immer Kräfte genug im Spiele sind und wir uns gern erhalten in Lust und Arbeit. Hördelin.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 27. Sept. Wie dem Berl. Lokalanwalt Lübeck mitgeteilt wird, gelang es den Anhängern des Seemannsbundes, den Hafenbetrieb in den letzten Tagen vollständig lahmzulegen, indem sie mit Gewalt auf ankommende Schiffe drangen u. die Mannschaften zur Arbeitseinstellung zwangen. Dabei kam es zu Tötlichkeiten. Die Anhänger des deutschen Seemannsbundes legten eine Kette quer über den Hafen, um jeden Schiffsverkehr unmöglich zu machen.

WTB. Berlin, 27. Sept. Aus Hamburg erfährt der Berl. Lokalanwalt zu dem Streit an der Wasserfront, daß zahlreiche Seemannsverbände an die Seelen aller Chargen einen dringenden Rufus richteten, die Heimkehr der Kriegsgefangenen aus England nicht zu behindern. Man hoffe, alle nach England befindlichen Schiffe abgehen lassen zu können.

WTB. Berlin, 27. Sept. In der Nachricht aus parlamentarischen Kreisen, wonach Neuwahlen zum Reichstag schon für Ende Oktober in Aussicht genommen seien, erfährt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß das Reichskabinett bisher keine Veranlassung gehabt habe, sich mit der Frage zu beschäftigen. Hiernach scheint die Nachricht nicht begründet zu sein.

WTB. Amsterdam, 26. Sept. „Times“ meldet aus Bombay, daß in Godeida die Eingeborenen das britische Hospital bürsteten, die Wachen und Polizeibeamten

töbten und schließlich fast die ganze Stadt besetzten. Ein halbes Pata-Low-Brahminen und 2 Pata-Low-Abteilungen, sowie 2 Batterien sind infolge dessen aus Oden nach Godeida abgefordert worden. Wie gemeldet wird ist ein Angriff mit einer beträchtlichen Truppenmacht auf die Eingeborenen bereits eingeleitet worden.

WTB. Berlin, 26. Sept. Nach den Abendblättern gewinnt der Generalstreik der Metallarbeiter an Ausdehnung. Vor allem beginnt die Heizerstreikbewegung Schule zu machen. In den Vorfügwerken wird stark damit gerechnet, daß die Heizer auch dieses Werk still legen werden, doch sind seitens der Heizer Schritte noch nicht getan worden. In der Fabrik der A.G.S. in der Brunnenstraße sowie in den Imperatorwerken haben die Heizer die Arbeit niedergelegt, sobald diese Werke vollständig still liegen.

WTB. Berlin, 26. Sept. Die Wiederanknüpfung der deutsch-polnischen Verhandlungen ist heute erfolgt. Nach den Vereinbarungen, die in einer Vorbesprechung über den Gang der Verhandlungen getroffen wurden, ist zunächst beabsichtigt, die Frage der Amnestie, sowie des Austausches von Internierten und Kriegsgefangenen zum Abschluss zu bringen. An die Verhandlungen über die Amnestie soll sich eine Erörterung aller übrigen noch schwebenden Fragen anschließen.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Zant.

Pfalzgrafenweiler.

Am Donnerstag, den 2. Oktober d. J.

findet hier ein



Rindvieh- und Schweinemarkt

Ratt. Vieh darf von vormittags 8 Uhr angetrieben werden. Für jedes Tier ist eine Bescheinigung mitzuführen, daß dasselbe nicht im Vormerkungs-Register lauft. Vieh aus benachbarten Oberämtern, darf nur zugeführt werden, wenn ein Freigabeschein des betr. Oberamts mitgeführt wird.

Der Handel darf nur nach Lebendgewicht unter Einhaltung der Höchstpreise erfolgen.

Jeder kaufende Viehhalter muß eine Bescheinigung des Ortsvorstehers besitzen, daß er Viehhalter ist und keinen Handel treibt.

Gemeinderat.

Deutsche demokratische Partei Ortsgruppe Altensteig.

Dieser Tage Parteifreunde, welche sich an dem morgigen Sonntag und Herbstfest in Nagold beteiligen und nicht schon mit dem 9 Uhrzug fahren wollen, treffen sich um 1/2 12 Uhr beim „Anker“ zu gemeinsamer Wanderung.

Bezirks-Wirts-Berein Nagold.

Einladung zur

Haupt-Versammlung

am Montag, den 29. ds. Mts., nachm. 4 Uhr im „Löwen“ in Nagold

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Vertreter über die L.-B.-Sitzungen.
2. Beschlußfassung über den Beitritt zum L.-B.
3. Beschlußfassung über gemeinsamen Weineinkauf.
4. Vortrag eines Fachmannes über die diesjährigen Weinbezugsverhältnisse.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedenes.

Zur Interesse des Wirtsgewerbes sind Nichtmitglieder ebenso dringend eingeladen.

Der Ausschuß.

Ebhausen.

Bringe sofort zum Verkauf:

1 schönes, vollständiges Bett
3 neue polierte Schränke
2 neue Sofa
Tisch und Sessel

Frau Albertine Barth
zur Linde.

Altensteig.

MESSING-PORTIERENSTANGEN

mit Ringen, Trägern und Stoffklammern, sowie Vorhangstäbchen empfiehlt

Lorenz Luz jr.
Tel. Nr. 46.

Fotograf Josef Braun

Altensteig

erlaubt sich seinen B. Z. Kundschäften anzuzeigen, daß Aufnahmen bei jeder Witterung stattfinden; dieselben werden nicht im freien sondern im Zimmer gemacht. Empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung von Straßbildern, Pappbildern, Familienbildern und Vergrößerungen etc. zu billigsten Preisen.

Altensteig.

Auf 1. Oktober ds. Js. sucht in frauenlosen, 2 Personen großen Haushalt eine

Haushälterin

welche auch bei kleiner Landwirtschaft wirtschaftlich Vethilfe leisten will, jedoch ohne Stillsarbeit. Mädchen oder Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen.

Johs. Zoller.

Altensteig.

Wand-Kaffeemühlen

und sonstige Holzwaren für Küche und Haushalt sind stets zu billigsten Preisen am Lager bei

E. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Würmer finds!

die heute erschred. Kindern u. Erwachsenen die best. Säfte u. roten Boden wegnehmen. Drum fort mit die, Schmaroh u. Blut-saugern! Unser Santas-Darm- u. Wurm-Tee vertreibt alle Saus u. Madenwürmer, reinigt Blut u. Säfte, fördert Stoffwechsel u. schafft blühend. Aussehen. 3 Pat. W.L.S.60 Santas-Verlag Heidelberg. [116]

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute treubeforgte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Bechtle

geb. Finkbohner

im Alter von 76 Jahren, nach dreimonatlicher Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tiefstauernde Gatte:

Friedrich Bechtle, Spinnmstr.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachm. 2 Uhr statt.

Böfingen.

Todes-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber unvergeßlicher Sohn, Bruder und Enkel

Adam

im Krankenhaus in Cannstatt uns unerwartet schnell, im Alter von 21 Jahren, erstritten wurde.

In tiefer Trauer:

Familie Kübler
mit Großvater Rieschenmann.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 Uhr hier.

Zimmerfeld.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Agnes Kalmbach

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Blüschhüte, Seidenhüte, Klapphüte,
feinste Haar- und Wollfilzhüte

sowie

Lodenhüte in den neuesten Fassonen u. Farben
Nützen jeder Art
für Herren, Knaben und Kinder

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Walz, Hut- und Mützengeschäft.

Gummi-Hosenträger, beste Qualität
empfiehlt der Obige.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON NR 46
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsenflinten.
Drillinge.
Pirsch- und Scheibenbüchsen
Revolver u. Mehrladepistolen.
Teschings.
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allelei Munition.

Rucksäcke, Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdgläser, Wildlocken, Nickfänger, Feldbestecke,
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!

Solide Arbeit!



Reizende Geschenke
für die Sammelmarken.
Büdowerk Schweningen 7/11.

Nachdem ich über ein halbes Jahr im Zahn-Institut der
Herren Dentisten Graf & Rothfuß in Freudenstadt
als Techniker-Assistent tätig war, habe ich mich in Baiersbrunn
niedergelassen und die

Filial-Zahnpraxis

obengenannter Herren käuflich übernommen.

Sprechstunden nur Werktag
von vormittags 9-12 und
nachmittags 2-6 Uhr

Dentist Christoph Kirgis
Gasthof z. „Krone“ 1. Stock.

Der nächste

Unterrichtskurs

in Handelsfächern beginnt am 6. Oktober 1919.

Anmeldungen auch zur Teilnahme an Einzel-
fächern erbeten an

Isolde Gut, Privathandelslehrerin, Nagold
im Hause von H. Klumpp, Metzgermeister.

Wien phosphorsaurer
Futterkalk
ist unentbehrlich für rationelle Tier-
zucht, erregt die Fresslust. Kaufe
Mohn- und Leinöl
Schwarzwald-Drögerie
+ Altensteig +
- Telefon 41 -



Fahr-
Rad

mit Gummiereifung hat preis-
wert zu verkaufen

Jakob Weisinger
Euzklosterle.

Nagold.
Am Sonntag, den 28.
September



Sanz-
Unterhaltung
von mittags 2-11 Uhr
- Eintritt frei. -
Kurlenbaur, 3. Löwen

Altensteig.
Ein ordentliches
Mädchen

für Feld- und Hausarbeit findet auf
Maximi Stelle bei

Louis Beck jr.

Hirsau.
Braves, zuverlässiges
Mädchen

für Küche und Haushalt, welches
auch melken kann, sucht auf 15. Dez.
E. Ganzhorn, z. Schwanen.

Kirchliche Nachrichten.
15. Sonnt. u. Dr., 28. Septbr.
Ev. Gottesdienst in der Kirche
um 1/10 Uhr. Lieder: 89, 100
Darauf Kindergottesdienst in der
Kirche. 1/2 Uhr Christenlehre,
Söhne.
Donnerstag 8 Uhr abends Bibel-
stunde im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag abends 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 28. Sept.
vormittags 1/10 Uhr Predigt
vorm. 1/11 Uhr Sonntagsschule
nachm. 2 Uhr Jungfrauenklasse,
abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 1. Oktober
abends 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung.

Frida Knauss
Andreaß Seeger
Verlobte
Münster a. N. Garrweiler
September 1919.

Zumweiler - Edelweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Dienstag, den 30. September 1919
im Gasthaus zum Hirsch in Edelweiler
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.
Joh. Adam Schweizer | Anna Dieterle
Sohn des J. Ad. Schweizer | Tochter des Jakob Baibelich
in Zumweiler. | in Edelweiler.
Kirchgang um 12 Uhr in Pfalzgrafenweiler.
Wir bitten dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wandsprüche
in schöner Auswahl empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhdlg.

Stung! Stung!
Am Sonntag spielt zum letzten-
mal Karl Widmer mit seiner
Karussellu. Schießbude
in Altensteig.

Altensteig.
Brücken = Wagen
und Gewichte
empfiehlt
Paul Beck.

Eine junge, starke, hornlose
Ziege
hat zu verkaufen
Friedrich Proß
Spielberg.

Post-Tarif
gültig vom 1. Okt. an
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchh.

